

Die atypische Beschäftigung – Segen oder Fluch?



© stockWERK/Fotolia.com

Minijobber müssen ihr Gehalt häufig durch Hartz IV aufstocken und sind außerdem von Altersarmut bedroht

Von Luise Sonneberg, Bonn

Dauer	4 Stunden
Inhalt	„Normalarbeit“ definieren; atypische Beschäftigung von der Normalarbeit abgrenzen; sich mit Gründen für die Zunahme atypischer Beschäftigung befassen; sich mit den atypischen Beschäftigungsmodellen „befristete Beschäftigung“, „Teilzeitarbeit“, „geringfügige Beschäftigung“ sowie „Leiharbeit“ auseinandersetzen und deren jeweilige Vor- und Nachteile erarbeiten; eine Talkshow vorbereiten und durchführen
Ihr Plus	Rollenkarten zur Vorbereitung einer Talkshow

Stunde 4	Die atypische Beschäftigung – Segen oder Fluch?
Intention	Die Lernenden bereiten eine Talkshow vor und führen diese durch.
Materialien M 7/M 8 (M 2–M 6)	Mithilfe von M 7 bereiten die Schülerinnen und Schüler zu der Frage „Die atypische Beschäftigung – Segen oder Fluch?“ eine Talkshow vor und führen diese durch. Dabei versetzen sie sich anhand von Rollenkarten (M 8) in unterschiedliche Personen hinein und setzen sich mit deren jeweiliger Position zum Thema „atypische Beschäftigung“ auseinander. Grundlage für die jeweiligen Argumente sind die Arbeitsergebnisse aus den Materialien M 2–M 6.

Lernerfolgskontrolle

M 9 ist ein Multiple-Choice-Test. Die Lernenden wenden ihr neu erworbenes Wissen an.

Materialübersicht

Stunde 1 Was versteht man unter „Normalarbeit“?

- M 1 (Fo) Abschied von der Normalarbeit?
 M 2 (Sb) Anders arbeiten? – Die atypische Beschäftigung

Stunden 2/3 Welche Formen der atypischen Beschäftigung gibt es?

- M 3 (Ab) Ende eingeplant – das befristete Arbeitsverhältnis
 M 4 (Ab) Optimale Work-Life-Balance? – Die Teilzeitarbeit
 M 5 (Ab) Geringfügig beschäftigt – der Minijob
 M 6 (Ab) Geliebte Arbeitnehmer? – Die Zeitarbeit

Stunde 4 Die atypische Beschäftigung – Segen oder Fluch?

- M 7 (Ab) „Thema heute: Die atypische Beschäftigung“ – eine Talkshow vorbereiten und durchführen
 M 8 (Ab) Rollenkarten für die Talkshow

Lernerfolgskontrolle

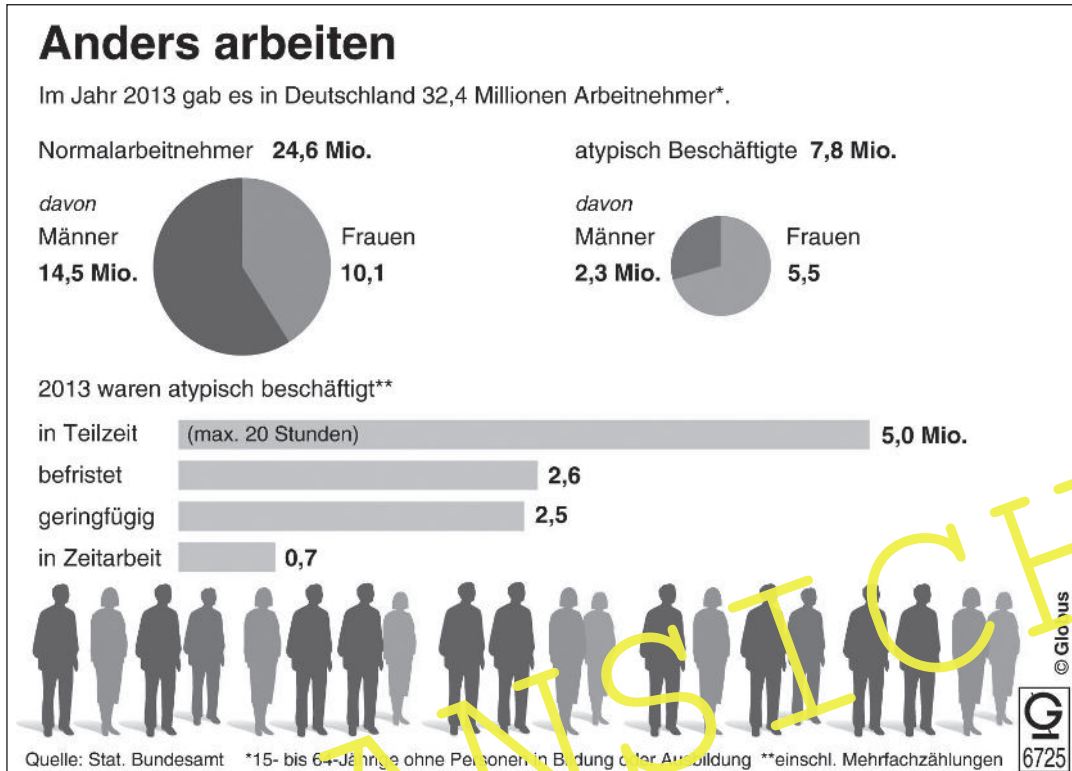
- M 9 (Lk) Atypische Beschäftigung – testen Sie Ihr Wissen!

Minimalplan

Sie haben nur 2 Unterrichtsstunden zur Verfügung? Dann steigen Sie mit M 2 in die Unterrichtseinheit ein. Lassen Sie die 4 Materialien M 3–M 6 von 4 (bzw. 8) Gruppen bearbeiten. Planen Sie für die Präsentation der Arbeitsergebnisse 20 Minuten ein. Im Anschluss daran bereiten die Schülerinnen und Schüler die Talkshow vor und führen diese durch (M 7/M 8).

M 2 Anders arbeiten? – Die atypische Beschäftigung

Seit einigen Jahren ist die Normalarbeit auf dem Rückzug, die sogenannte „atypische Beschäftigung“ nimmt zu. Doch was versteht man eigentlich unter „Normalarbeit“? Und wer ist besonders von atypischer Beschäftigung betroffen?



Infokasten – Normalarbeit

Unter „Normalarbeit“ versteht man ein 1) unbefristetes Vollzeitarbeitsverhältnis, das 2) vollständig in die sozialen Sicherungssysteme integriert ist, 3) nicht in Form von Leiharbeit ausgeübt wird und bei dem 4) der Arbeitnehmer an die Weisungen des Arbeitgebers gebunden ist.

Nach: Gabler Wirtschaftslexikon: Atypische Beschäftigung.

Zu finden unter: www.wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/atypische-beschaeftigung.html

Aufgaben

1. Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch
a) In Deutschland gab es im Jahr 2013 32,4 Millionen Normalarbeitnehmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Im Jahr 2013 waren mehr Männer als Frauen atypisch beschäftigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Zeitarbeit macht den geringsten Anteil bei der atypischen Beschäftigung aus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Im Jahr 2013 gab es mehr männliche als weibliche Normalarbeitnehmer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Leiharbeiter zählen zu den „Normalarbeitnehmern“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Handelt es sich bei den folgenden Fällen um Normalarbeit oder atypische Beschäftigung? Begründen Sie Ihre Entscheidung.

a) Jutta hat einen Minijob in einem Supermarkt. Sie verdient 450 Euro pro Monat.

b) Thorsten arbeitet Vollzeit in einem Autozulieferbetrieb. Er hat einen 1-Jahres-Vertrag.

M 6 Geliehene Arbeitnehmer? – Die Zeitarbeit

Seit einigen Jahren nimmt die Zeitarbeit in Deutschland zu. Doch was genau ist eigentlich Zeitarbeit? Und welche Vor- und Nachteile bringt sie mit sich?



Die IG Metall erklärt Leiharbeit. Ein Erklärfilm von www.explanideo.de. Zu finden unter: <http://bit.ly/1yoA135>

Zeitarbeit (Leiharbeit)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgaben

1. Sehen Sie sich den Film an. Erklären Sie, worum es sich bei Zeitarbeit (Leiharbeit) handelt. Notieren Sie Ihre Antwort in den oben stehenden Kästen.
2. Überlegen Sie, welche Vor- und Nachteile Zeitarbeit (Leiharbeit) für Unternehmen und Leiharbeiter mit sich bringt.
3. Geben Sie mit eigenen Worten wieder, welche Vorschläge in dem Kurzfilm gemacht werden, um die Situation von Leiharbeitern zu verbessern.

M 7 „Thema heute: Die atypische Beschäftigung“ – eine Talkshow vorbereiten und durchführen



© www.colourbox.com

In der wöchentlichen Talkshow „Polit-Talk in der Schule!“ geht es heute um die Frage: „Die atypische Beschäftigung – Segen oder Fluch?“

Ihre Aufgabe ist es, die Talkshow mithilfe Ihrer Rollenkarte sowie der bereits bearbeiteten Materialien M 2–M 6 in Kleingruppen vorzubereiten und anschließend in der Klasse durchzuführen.

Sie sind entweder Befürworter oder Gegner der atypischen Beschäftigung.

Einer aus Ihrer Gruppe wird in der abschließenden Talkrunde Ihre Position vertreten.

Hinweise:

Die Talkshow soll etwa **15 Minuten** dauern.

Ein Moderator wird die Talkshow leiten (diese Rolle übernimmt Ihre Lehrkraft).

Die Beobachter dürfen sich dürfen sich nicht in die Diskussion einmischen.

Aufgaben

Bereiten Sie die Talkshow vor.

1. Bilden Sie 6 Gruppen. Jede Gruppe erhält eine der 6 Rollenkarten.
2. Arbeiten Sie heraus, welchen Standpunkt Sie in Ihrer Rolle zum Thema „atypische Beschäftigung“ vertreten: Sind Sie Gegner oder Befürworter der atypischen Beschäftigung?
3. Finden Sie gemeinsam Argumente für Ihre Position. Nehmen Sie dazu auch die Materialien M 2–M 6 zu Hilfe. Untermauern Sie Ihre Argumente mit Beispielen und Fakten.
4. Erarbeiten Sie Lösungsvorschläge für mögliche Missstände, die Sie anprangern.
5. Machen Sie sich auf einem „Spickzettel“ Notizen für die Talkshow. Der Spickzettel dient aber nur als Hilfestellung für Sie.
6. Bestimmen Sie einen Vertreter aus Ihrer Gruppe, der an der Talkshow teilnimmt. Er hat die Aufgabe, Ihren Standpunkt kurz darzulegen und mit den anderen zu diskutieren.

Zeit: 20 Minuten

4

© Thinkstock



Gabriele Auermann, Anwältin

Sie arbeiten als Anwältin in einer Kanzlei. Nach der Geburt Ihres ersten Kindes sind Sie 1 Jahr zu Hause geblieben und dann in Vollzeit zurückgekehrt. Das ging aber nur, weil Ihre Schwiegermutter sich um Ihr Kind gekümmert hat und Sie sich eine Haushaltshilfe leisten konnten. Schnell haben Sie das Angebot bekommen, eine leitende Position einzunehmen. Nach der Geburt Ihres zweiten Kindes wollten Sie aber nur noch in Teilzeit arbeiten, um mehr Zeit mit Ihren Kindern verbringen zu können. Nun sind Sie Chefin in Teilzeit – ein Luxus! Sie sind der Meinung: Atypische Beschäftigung trägt zu einer besseren Work-Life-Balance bei.

Thomas Borowski, Leiharbeiter

Sie sind Industriemechaniker und seit 10 Jahren bei einer Leiharbeitsfirma angestellt. In diesen 10 Jahren sind Sie an 6 verschiedene Unternehmen „ausgeliehen“ worden. Dass Leiharbeiter nur verliehen werden, damit Unternehmen Großaufträge besser bewältigen können, glauben Sie nicht mehr. Sie haben den Verdacht, dass die Unternehmen mit Leiharbeitern einfach nur Kosten sparen möchten. Denn Leiharbeiter bekommen rund 40 Prozent weniger Lohn als ihre fest angestellten Kollegen. Sie haben die Hoffnung aufgegeben, dass Sie eines Tages fest übernommen werden.



© www.colourbox.com

6

© Thinkstock



Sabrina Lorenz, geringfügig Beschäftigte

Sie haben einen 450-Euro-Job als Reinigungskraft. Ihr Mann ist bei einem Wach- und Sicherheitsunternehmen beschäftigt. Vor vielen Jahren haben Sie eine Ausbildung zur Friseurin gemacht. Wegen einer Allergie konnten Sie diesen Beruf leider nicht mehr ausüben. Dann kamen nacheinander Ihre 3 Kinder zur Welt. Gern würden Sie mehr arbeiten und auch mehr verdienen. Sie haben aber die Hoffnung aufgegeben, einen Job zu finden, von dem sie gut leben können. Sie glauben, dass durch die vielen Minijobs nur die Arbeitslosenstatistik beschönigt wird. Vor der Zukunft und dem Alter haben Sie Angst.